

Infobulletin Oktober 2020 Wir bauen Gemeinschaft



↑: Blick vom Schulhaus nach Kaiserstuhl
→: Blick vom Kreisel Richtung Schulhaus



Was sind gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften?

Genossenschaften werden gegründet von Personen und/oder Organisationen, welche sich zur Realisierung eines grossen Projekts zusammenschliessen. Anfangs betraf dies oft die gemeinsame Nutzung von Weideland, Wäldern oder Wasser, oder den Erwerb und das Betreiben landwirtschaftlicher Geräte. Seit über 100 Jahren gibt es auch Wohnbaugenossenschaften, welche das gemeinsame Bauen und Betreiben einer oder mehrerer Wohnsiedlungen zum Zweck haben. Als gemeinnützig gelten sie dann, wenn sie für alle offen sind, eine Kostenmiete anwenden und die Genossenschaft keinen Gewinn erzielt und somit die Liegenschaften der Spekulation entziehen.

GLIK – Eine Genossenschaft für ganz Kaiserstuhl

Die **Genossenschaft Leben in Kaiserstuhl** - GLIK - wurde mit Unterstützung des Stadtrats gegründet, um in Kaiserstuhl modernen und preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Die gemeinnützige Genossenschaft hat sich darüber hinaus hohen nachhaltigen Zielen verpflichtet, um die besonderen Qualitäten im gesellschaftlichen Zusammenhalt von Kaiserstuhl weiter zu stärken. Als Vorstandsmitglieder konnten mit Peter Schmid und Marianne Dutli Derron zwei ausgewiesene Experten gewonnen werden. Die beiden verfügen über Jahrzehnte an Erfahrung im Aufbau und der Führung von Baugenossenschaften sowie in der Finanzierung, Projektierung und Realisierung anspruchsvoller Bauvorhaben. Ruedi Weiss (Präsident) und Peter Schmid (Vizepräsident) stellen sich für die Leitung der Genossenschaft zur Verfügung. Mit Daniel Hertli ist der Stadtrat auch mit einem Delegierten im Vorstand vertreten. So ist der neue Vorstand bestens gerüstet, den Aufbau der Genossenschaft erfolgreich sicherzustellen und viele Synergien zu nutzen.

Ein Leuchtturmprojekt für Kaiserstuhl: Oekologie - Mobilität - Gemeinschaft

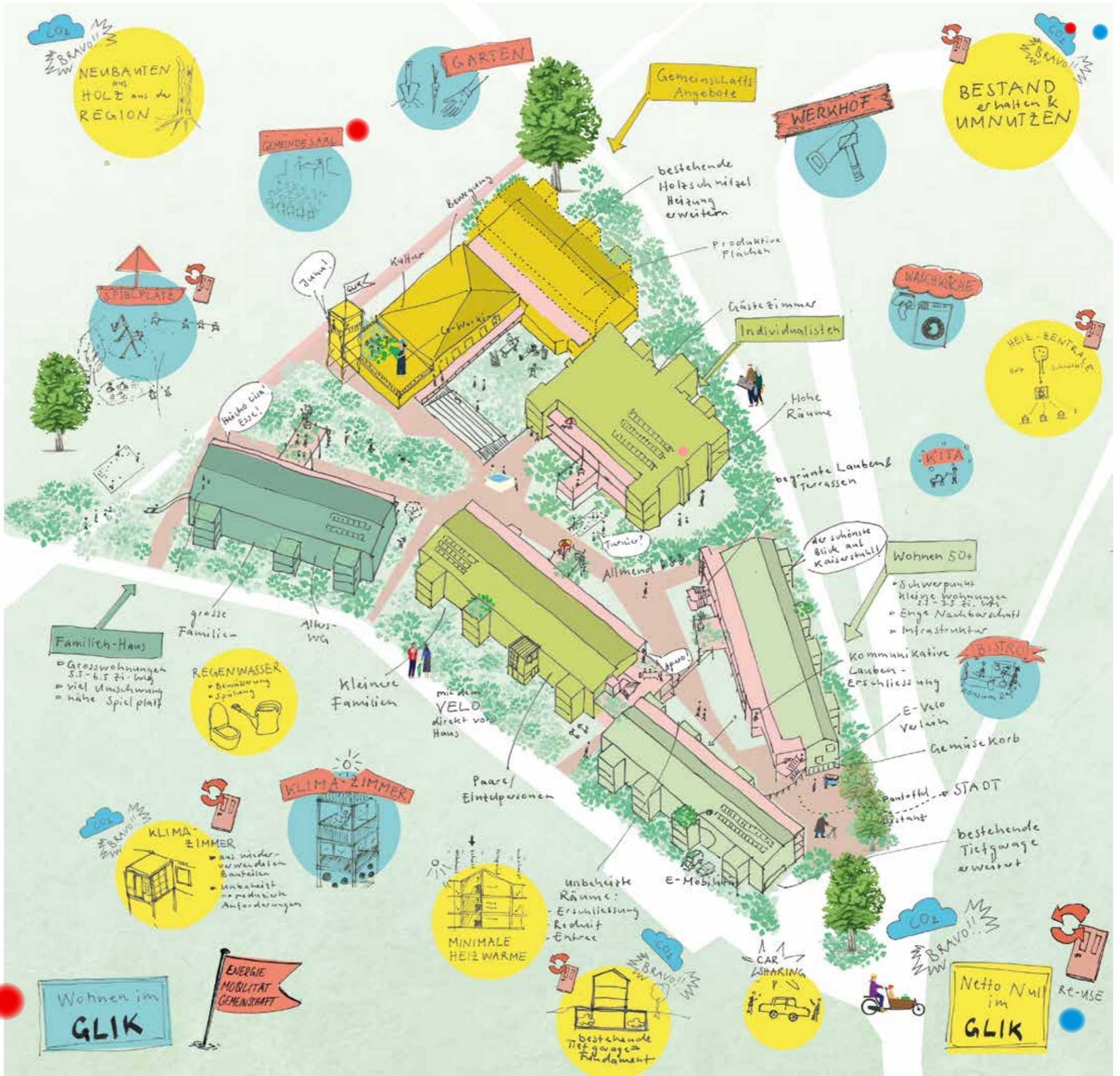
Im Projekt **Neustadt** stellt GLIK nicht nur attraktiven Wohnraum zur Verfügung. Darüber hinaus leistet sie wegweisende Beiträge zur Nachhaltigkeit und einem guten Zusammenleben zwischen den eigenen Genossenschäftlern und der ganzen Gemeinde. Deshalb sollen mit dem Projekt Neustadt auch Angebote entstehen können, welche der gesamten Kaiserstühler Bevölkerung dienen. Flexibel einsetzbare Räume und Infrastruktur sollen Projekte erlauben, welche von Bewohnern oder Vereinen initiiert, partizipativ entwickelt, und von der Allgemeinheit unterstützt sind. Zuerst soll nun mit dem Engagement der Kaiserstühler Bevölkerung und der Kraft neuer Ideen ein echtes Leuchtturmprojekt entstehen, das weit über Kaiserstuhl hinaus Beachtung findet.

Oekologie: Unsere Schritte zu Netto Null

Verschiedene Massnahmen verhelfen Kaiserstuhl zur Verbesserung der Energiebilanz. Zum angestrebten Klimaziel 2050 des Bundes (Netto-Null Treibhausgasemissionen) setzen wir uns höchste Ziele:

- Umnutzung statt Abbruch von Schulhaus und Turnhalle spart viel graue Energie
- Die Unterscheidung zwischen geheizten Räumen, temperierten Bereichen und Klimazonen spart Heizenergie
- Holz aus dem Ortsbürgerwald als wertvoller Baustoff und Holzschnitzel zum Heizen sparen CO₂
- Gästezimmer lassen sich nach Bedarf dazu mieten, so reduzieren wir den Flächenbedarf
- Regenwasser zur WC-Spülung und Bewässerung reduziert den Wasserverbrauch
- Unseren Strom produzieren wir auf den eigenen Dächern

Nutzungen der GLIK



GLIK

Mobilität neu gedacht

Sharing-Angebote sollen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt beitragen:

- Teilen statt besitzen: wir finanzieren Sharing Angebote für Auto und Velo
- Mit Kombi-Abos stützen wir den Oeffentlichen Verkehr und sparen Rohstoffe

GLIK

Die Gemeinschaft im Fokus

GLIK ist offen für ganz Kaiserstuhl. Alle entstehenden Versorgungsangebote mit flexibel nutzbaren öffentlichen Räumen, Coworking-Spaces, Car-Sharing oder einem neuen Wärmeverbund stehen der ganzen Bevölkerung Kaiserstuhls zur Verfügung. Das Zusammenleben über die Quartiergrenzen hinweg sollen ebenso bestehende oder neue Angebote wie ein einfacher 24-Stundenladen, Werkstätten oder eine Kinderkrippe, Gemeinschaftsküche, Partylokale, Treffpunkte fürs Turnen, Spielen, Kino, Theater und Konzerte sicherstellen.

Welche Erwartungen verbindet Kaiserstuhl mit GLIK?

Die Stadt Kaiserstuhl will ihr ehemaliges Schulareal Blöleboden umnutzen und macht damit eine Siedlungsentwicklung möglich, wie es sie hier seit 200 Jahren nicht gab. Umso mehr sollen hohe Qualitätsmassstäbe angelegt werden für das Projekt, das Zusammenleben der Bewohner und die Umwelt. Die gemeinnützige Genossenschaft GLIK teilt dieses Interesse und ist bereit, dafür zusätzliche Mittel einzusetzen.

- Dank einem Baurechtsverhältnis bleibt das knappe Bauland im Blöleboden im Besitz der politischen Gemeinde. Weil damit der Boden der Spekulation entzogen wird, profitieren statt Einzelnen die Gemeinschaft von dessen Gebrauch.
- Die demografische Entwicklung geht an Kaiserstuhl nicht vorbei, auch unser Durchschnittsalter steigt weiter an. Barrierefreier Wohnraum, erreichbar auch bei eingeschränkter Mobilität im Alter, ist bisher in Kaiserstuhl Mangelware. Deshalb bietet GLIK im Projekt Neustadt ausschliesslich barrierefreie Wohnungen mit Lifterschliessung an und damit eine vorteilhafte Alternative für einen bequemen Lebensabend der lokalen Bevölkerung im bestehenden Umfeld.
- Die Siedlungsentwicklung erfolgt abgestimmt mit den Zielen der Gemeinde – sei es via Rahmenbedingungen des Baurechtsvertrags oder in laufender Absprache zwischen Genossenschaft und Gemeinderat. Mittels Vorprojekten und Bedarfsanalysen sollen in den nächsten Monaten wichtige Grundlagen zur Festlegung von Bauprogramm und Gestaltungsplan erarbeitet werden.
- Da bei Baugenossenschaften die Rendite nicht im Vordergrund steht und nur die Kosten verrechnet werden, kann ein günstiges Wohnen ermöglicht werden. Trotz hoher Anforderungen an die Ökologie, Behaglichkeit und Wohnkomfort.
- Ein vergleichbares Projekt in Kriens hat gezeigt, dass Genossenschaftler fast ausschliesslich dem Mittelstand angehören und dass sich eine gute Durchmischung von Alt und Jung erreichen lässt. Das fördert ein gesundes Steuersubstrat und den sozialen Wohlstand.

Wann soll das Projekt Neustadt gebaut werden?

Das Projekt wird bereits mit grossem Engagement vorangetrieben. Trotz einer Vielzahl von Abhängigkeiten hoffen wir, die wichtigsten Voraussetzungen noch vor 2022 (Gemeindefusion) schaffen zu können. Dazu zählen Entscheide zur Tiefgarage und Turnhalle, der Abschluss und Rechtskraft von Baurechtsvertrag, BNO-Revision, und einem Gestaltungsplan Blöleboden. Die Detailprojektierung soll ab 2022 beginnen, sodass mit einem Bau im Idealfall 2023/2024 zu rechnen ist.

Wo erfahre ich mehr über GLIK und das Projekt Neustadt?

Möchten Sie mehr erfahren über die Ziele von GLIK, der Genossenschaft Leben in Kaiserstuhl? Interessieren Sie sich für den Stand der Projektierung des Projekts Neustadt auf dem Areal Blöleboden?

Wollen Sie mehr über den partizipativen Prozess erfahren?

Tragen Sie sich in der Mailing-Liste auf www.glik.ch ein, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Wie kann ich der Genossenschaft GLIK beitreten?

Wollen Sie Teil dieses Projekts werden?

Unabhängig davon, ob Sie sich für eine künftige Wohnung interessieren, sich für unsere Ziele einsetzen wollen, oder sich persönlich engagieren wollen, setzen Sie sich mit uns in Kontakt. Auch eine Investition kann sich lohnen!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter natuerlichwohnen@glik.ch oder Tel. 044 858 28 63.